



Einzigennachnahme und Zeitungsbestellung in der Geschäftsstelle des Schweidnitzer StraÙe 47 (Fernspr. 1944 u. 4416) und in den Zweiggeschäftsstellen Goethestr. 23 (Fernspr. 12427) und Kaiserstr. 17 (Fernspr. 12629), Fernspr. der Red. Nr. 2681, 5722 u. 540 (letzte nur für den Stadtverkehr), der Handelsred. Nr. 4416. — Rechtsf. der Red. 10—12 Uhr. — Telcar. Nr.: Schleischa. — Postfachkonto: Wilh. Gottl. Korn, Breslau 38.

Wittagsblatt.

Generaloberst von Moltke †. Czernowitz geräumt.

Generaloberst von Moltke †

W.B. Berlin, 18. Juni. Generaloberst von Moltke, Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee, ist heute 1 Uhr 30 Minuten nachmittags gelegentlich einer im Reichstage stattfindenden Trauerfeier für den Feldmarschall von der Goltz einem Herzschlage erlegen. Der Tod trat ein, unmittelbar nachdem Generaloberst von Moltke eine Rede auf den Generalfeldmarschall Frhrn. v. d. Goltz Pascha gehalten hatte. Die Feier, welche bereits ihrem Ende nahte, wurde sofort abgebrochen. Die Leiche ist nach dem Gebäude des Generalstabes übergeführt worden, wo sie aufgebahrt wird.

Über die näheren Umstände des plötzlichen Todes des Generalobersten von Moltke geht dem W. T. B. noch folgender Bericht zu:

Auf seinen Wunsch erhielt der stellvertretende Generalstabchef Generaloberst von Moltke das Wort zu einem Nachruf im Namen der Armee und des Generalstabes für von der Goltz. Er sprach etwa 10 Minuten lang packende Worte der Freundschaft für den Verstorbenen. Dann nahm er wieder seinen Stuhl ein, und der türkische Botschafter begann in deutscher Sprache einen Nachruf. Während seiner Rede (er mochte etwa fünf Minuten geredet haben) sahen die Nächststehenden den Generalobersten aus seinem Stuhl sich strecken und stöhnend hintenüber sinken. Die Benachbarten und einige anwesende Ärzte sprangen herzu und legten den Ohnmächtigen auf den Boden. Der Vorsitzende schloß sofort die Versammlung und bat die Anwesenden, den Raum möglichst schnell zu räumen, da Generaloberst von Moltke ein ernster Unfall zugestoßen sei. Die Ärzte, denen die Oberstweiser und eine Schwester des Lazarett des Reichstagspräsidenten mit helfender Hand zugeprungen waren, stellten nach wenigen Minuten den durch Herzschlag eingetretenen Tod fest. Es war ein ergreifendes Bild, wie der Verstorbene auf dem roten Teppich der als Trauerhalle dekorierten Wandelhalle ausgebreitet lag, unter der Marmorbüste seines Freundes und Kameraden, des Feldmarschalls Freiherrn von der Goltz, dem er soeben schöne Worte treuer Kameradschaft gewidmet hatte, den letzten Blick auf das große Standbild Wilhelms I. gerichtet, das in der Mitte des Kuppelraumes steht.

* Der so jäh aus dem Leben gegangene Generaloberst von Moltke hat ein Alter von 68 Jahren erreicht. Er hat gewissermaßen unter dem Schatten seines großen Onkels gelitten. Als er im Jahre 1906 vom Kaiser zum Chef des Generalstabes ernannt wurde, erregte dies vielfach großes Aufsehen, weil die bisherige militärische Laufbahn des Neffen ihn nicht zum Nachfolger des Onkels berufen erscheinen ließ. Er hatte nämlich einen großen Teil seiner Laufbahn im Hofdienst als Flügeladjutant des Kaisers verbracht und war im Generalstab nur verhältnismäßig kurze Zeit tätig gewesen. Er selbst hatte auch den Kaiser gebeten, von seiner Ernennung Abstand zu nehmen. Aber seine Tätigkeit und seine Verdienste an der Stelle seines großen Oheims kann naturgemäß jetzt noch kein Urteil gefällt werden; diese Tätigkeit hat sich ja unter Auschluss der Öffentlichkeit vollzogen. Der bisherige Verlauf des Krieges hat aber doch gezeigt, daß unter der Leitung des jetzt verstorbenen zweiten Moltke unser Generalstab auf der Höhe geblieben ist, die ihn der erste Moltke und sein Nachfolger Schlieffen verliehen haben.

Aus dem Lebenslauf des zweiten Moltke seien kurz folgende Daten hervorgehoben:

Generaloberst Helmuth v. Moltke wurde am 23. Mai 1848 in Gersdorf (Medlenburg-Schwerin) geboren. Sein Vater Adolf von Moltke, früher preussischer Landrat, war der im Jahre 1871 gestorbene Bruder des Feldmarschalls v. Moltke. Seine Mutter war eine geborene von Krohn (gest. 9. Juni 1902). Sein älterer Bruder Wilhelm, der 1905 als Kommandeur der 20. Division in Hannover starb, war der Erbe des Grafentitels und des Rätekommissars Greifau, auf dem heute sein Sohn Helmuth, der dritte Graf v. Moltke, lebt.

Helmuth v. Moltke besuchte zunächst das Realgymnasium in Neudörsch und trat als Junker in das Jüsilierregiment 86 (Stensburg) ein. Am 23. April 1870 wurde er als Fähnrich in das Königsrömer-Regiment Nr. 7 in Liegnitz versetzt, in dessen Reihen er den Feldzug 1870/71, seit dem 12. September 1870 als Leutnant, mitmachte. 1872 kam er zum 1. Garde-Regiment zu Fuß, wurde 1877 Oberleutnant und 1881 Hauptmann im Großen Generalstab. 1882 wurde er Adjutant bei seinem Onkel, dem Feldmarschall, und verblieb in dieser Stellung auch, als 1889 Moltke zurücktrat und Präses der Landesverteidigungskommission wurde, während Graf Waldersee das Amt des Chefs des Generalstabes übernahm. Diese lange Adjutantzeit war nur 1887 durch ein kurzes Kommando zum 2. Garderegiment zu Fuß

W.B. Großes Hauptquartier, 18. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen unserer Front zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Somme herrschte lebhafteste Artillerie- und Patronenentlastigkeit.

Links der Maas fanden nachts Infanteriekämpfe um vorgeschobene Grabenstücke am Südhange des „Toten Mannes“ statt. Rechts des Flusses scheiterte ein durch mehrstündiges Vorbereitungsfeuer eingeleiteter starker französischer Angriff vor den deutschen Stellungen im Thiaumont-Walde. Ein vom Gegner genommener kleiner Graben vorderster Linie wurde nachts wieder geäubert.

Der Fliegerangriff auf die militärischen Bahnanlagen von War-le-Duc wurde wiederholt.

Im Feuer unserer Abwehrgeschütze stürzte ein französischer Doppeldecker westlich von Laassigny ab und zerschellte. In der Gegend von Bezangela-Grande (südlich von Chateau Salins) schloß Leutnant Wintgens sein sechstes, Leutnant Hochdorf sein fünftes feindliches Flugzeug ab; die Insassen des einen sind tot geborgen. Am 16. Juni abends wurden die Trümmer eines im Luftkampf unterlegenen französischen Doppeldeckers nordöstlich des Hessewaldes brennend beobachtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linjungen wurden am Styr beiderseits von Kufki russische Angriffe abgewiesen. Zwischen der Straße Kowel-Luck und dem Turja-Abchnitt nahmen unsere Truppen in erfolgreichen Kämpfen den Russen an Gefangenen 11 Offiziere, 3446 Mann, an Beute ein Geschütz, zehn Maschinengewehre ab.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer brachen feindliche Angriffe nördlich von Przewlaka bereits im Sperrfeuer blutig zusammen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

W.B. Wien, 18. Juni. (Amtlich.)

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern mußte die Besatzung der Brückenschanze von Czernowitz vor dem konzentrischen Geschützfeuer eines weit überlegenen Feindes zurückgenommen werden. In der Nacht erzwang sich der Gegner an mehreren Punkten den Übergang über den Pruth und drang in Czernowitz ein. Unsere Truppen räumten die Stadt.

In Ost-Galizien ist die Lage unverändert. Westlich von Wisniowczyk an der Strypa wurden russische Angriffe durch Artilleriefeuer vereitelt.

In Wolhynien haben unsere Truppen nördlich der Lipa, nördlich von Gorodow und bei Lokacz Raum gewonnen und russische Gegenangriffe abgewiesen. Es blieben vorgestern und gestern 905 Gefangene und drei Maschinengewehre in unserer Hand. Nördlich des Turja-Abchnittes brachten deutsche Streitkräfte in erfolgreichen Kämpfen 11 russische Offiziere, 3446 Mann, ein Geschütz und zehn Maschinengewehre ein.

Zwischen Sokul und Kofki wurden abermals starke russische Vorstöße zurückgeschlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzo-Front schickten sich die Italiener wieder an mehreren Stellen, so gegen den Südtail des Monte San Michele und gegen unsere Höhenstellungen nördlich des Dolmainer Brückenkopfes, zum Vorgehen an. Dank unseres Geschützfeuers kam jedoch kein Angriff zur Entwicklung.

In den Dolomiten ließ die feindliche Tätigkeit im allgemeinen nach. Nur der Monte San Cadin stand zeitweis unter sehr heftigem Artilleriefeuer, dem mehrere schwächliche, bald abgewiesene Angriffe folgten.

Aus dem Raume von Primolano und gegen unsere Front südwestlich von Asiago erneuerten die Italiener ihre Vorstöße; diese wurden wieder überall abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Die Räumung von Czernowitz.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters Dr. Josef C. Wirth, Kriegspressequartier, 18. Juni.

Die exponierte Lage der lukominschen Hauptstadt, die fast am äußersten Flügel der Front am Pruth, also in der österreichisch-ungarischen Widerstandslinie lag, hat die Räumung von Czernowitz notwendig gemacht, wollte man nicht die Stadt der vollständigen Zerstörung durch russische Artillerie ausliefern. Der unglückliche Zufall, daß eine der österreichischen Landeshauptstädte so nahe an der Grenze in strategisch schwer zu beherrschendem Terrain liegt, hat den Russen nun schon zum dritten Mal zu einem im Grunde genommen billigen Erfolge verholfen. Bei den Kämpfen in Wolhynien im Raume westlich von Luck sind sowohl am Stochod wie auch südlich davon bei Lokacz und nördlich Gorodow Raumgewinne und über viertausend Gefangene zu verzeichnen.

Das neue italienische Ministerium.

W.B. Rom, 18. Juni. (Meldung der Agenzia Stefani.)

Der König hat Boselli mit der Kabinettsbildung betraut. „Giornale d'Italia“ gibt die endgültige Ministerliste wieder, die Boselli am Sonnabend abend dem König vorlegte. Diese lautet: Vorsitz Boselli, politischer Kommissar für Kriegsdienste Bissolati, Inneres Orlando, Äußeres Sonnino, Schatz Carcano, Unterricht Mussini, Krieg Morrono, Flotte Corfi, Eisenbahn und Handelschiffahrt Arlotto, Justiz Sacchi, Finanzen Meda, öffentliche Arbeiten Bonomi, Post Fera, Kolonien Colosimo, Landwirtschaft Raineri, Industrie und Handel Denara, Minister ohne Portefeuille Comandini. Boselli befiel sich vor, dem Könige die Ernennung eines weiteren Ministers ohne Portefeuille vorzuschlagen. Die neuen Minister versammelten sich Sonntag nachmittag bei Boselli und werden am Montag dem König den Eid leisten.

Der Krieg in den Kolonien.

W.B. Lauro de Marques, 17. Juni. (Meldung der Agence Fabas.) Amtlich wird berichtet: Die Deutschen griffen den portugiesischen Grenzposten Ude an.

Wrackstücke aus der Nordseeschlacht.

W.B. Kopenhagen, 18. Juni. Nach Blättermeldungen sind während des letzten Nordseesturmee an verschiedenen Stellen der Westküste Jütlands zahlreiche Wrackstücke, die aus der Seeschlacht vom Skagerrak stammen, angespült worden, darunter eine Munitionskiste, die eine Metallplatte mit der Bezeichnung „Queen Mary“ trug, ferner Teppiche, Westen und zahlreiches Schiffsgerät.

Gedächtnisfeier für Generalfeldmarschall von der Goltz.

W.B. Berlin, 18. Juni. Die Deutsch-Asiatische Gesellschaft veranstaltete heute mittag im Kuppelsaal des Reichstages für den Generalfeldmarschall Freiherrn von der Goltz eine Gedächtnisfeier. Der Feier wohnten u. a. bei Staatssekretär Dr. Gelfferich, Staatssekretär von Zagow, Eisenbahnminister Dr. von Breitenbach, Kultusminister Dr. von Trost zu Solz, Oberkommandierender in den Marken Generaloberst von Kessel, Reichstagspräsident Dr. Kaempf, viele Abgeordnete usw.

Die Feier wurde eingeleitet durch einen Trauermarsch von der Musikkapelle des Reserveinfanterieregiments Nr. 93. Als dann sang der königliche Domchor. Darauf eröffnete der Vizepräsident der Deutsch-Asiatischen Gesellschaft, Admiral z. D. von Truppel, die Feier durch eine Begrüßungsansprache. Sodann hielten Wirkl. Geh. Rat Dr. Fischer und Dr. Bosberg-Kowal die Gedächtnisreden. Nach abermaligem Chorgefang sprach seinem eigenen Wunsche gemäß der stellvertretende Chef des Generalstabes, Generaloberst von Moltke, ein Jugendfreund des Generalfeldmarschalls Freiherrn von der Goltz und feierte namens der Armee die Verdienste des Verbliebenen. Als darauf der türkische Botschafter Hekki Pascha in einer Ansprache besonders die Verdienste des Freiherrn von der Goltz um die Ausgestaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei hervorhob, fiel plötzlich Generaloberst von Moltke in Ohnmacht. Mehrere anwesende Ärzte bemühten sich um ihn. Admiral z. D. von Truppel erklärte sogleich die Feier für geschlossen, wonach die Anwesenden in tiefer Ergriffenheit den Saal verließen. Inzwischen war Generaloberst von Moltke verschieden. Die Leiche wurde alsbald nach dem Gebäude des Generalstabes übergeführt, wo sie aufgebahrt wird.

Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

W.B. Berlin, 18. Juni. Der deutsche Flottenverein hielt heute vormittag im Herrenhause seine 15. ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Großadmiral von Rösser, gedachte in seiner Eröffnungsrede zunächst des Großadmirals von Tirpitz, der sich um die Entwicklung der Marine mit so glänzendem Erfolge so unablässig bemüht hat. Über die Seeschlacht am Skagerak sagte der Redner: Hier wurden der ersten Seemacht der Welt so empfindliche Verluste zugefügt, daß sie trotz der zahllosen Übermacht eine empfindliche Schwächung des Feindes bedeutete. Im Anschluß hieran gedachte Großadmiral von Rösser auch der tapferen Österreichisch-ungarischen Marine und wies im weiteren Verlaufe seiner Rede darauf hin, daß Deutschland der überseeischen Koloniale und Wirtschaftspolitik nicht entbehren können, wenn es seiner Industrie die notwendige Selbstständigkeit wahren wolle. Bei Besprechung des U-Boottages erinnerte Admiral von Rösser daran, welche völkerrechtswidrigen Maßnahmen England gegen die U-Bootfahrt getroffen habe, und meinte, wenn eine Einschränkung im Gebrauche des U-Boots als notwendig erachtet würde, so liegen dafür sicherlich schwerwiegende politische und vielleicht auch wirtschaftliche Gründe vor, die sich unserer Beobachtung entziehen. „Wir fügen uns, tun es aber in dem Bewußtsein, daß die Marine damit ein großes Opfer bringt.“ Die Luftschiffe haben sich als ein besonders glänzendes Mittel zur Schädigung unserer Feinde erwiesen. An Großadmiral von Tirpitz wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt und ihm gleichzeitig die Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereins mitgeteilt.

Bayrischer Kanaltag.

W.B. Kelheim, 18. Juni. Zum zweiten Male in der Kriegszeit ist am Sonntag der bayrische Kanaltag zu seiner alljährigen Tagung zusammengetreten, zu der neben zahlreichen Mitgliedern des Vereins Vertreter von Behörden, Handelskammern, Schiffahrtsverbänden und anderer interessierter Körperschaften in Kelheim erschienen sind. Im Hoffenderzug traf vormittag der Protektor des Vereins, König Ludwig III., zur Tagung ein. Die Tagung ist neben der Beratung von Fragen, die den Ausbau des mittel-europäischen Wasserstraßennetzes betreffen, insbesondere dem Ausbau der bayrischen Wasserstraßen, vor allem der Verbindung Rhein—Main—Donau, gewidmet.

Ein bulgarischer Abgeordneter über Deutschlands wirtschaftliche Kraft.

W.B. Bukarest, 17. Juni. Im „Steagul“ äußert sich Abgeordneter Manolescu Strunga über die Aussichten, Deutschland wirtschaftlich und militärisch zu besiegen. Auf die Frage, ob Deutschland ausgehungert werden könne, lächelte Manolescu und wies darauf hin, daß selbst die eingefleischtesten Gegner Deutschlands die Auffassung, daß dies möglich sei, aufgegeben haben. Nur jene, die die Produktionskraft, den Geist und die Organisation Deutschlands nicht kennen, könnten eine solche Idee fassen. Im allen Wünschen zu entsprechen — sagte Manolescu — würde ein Ernährungsamt geschaffen, wie es für Rumänien Toma Stelian verlangt, das allen Wünschen der Bevölkerung gerecht werden wird. Die bevorstehende Ernte wird besser sein, als die vorjährige. Eine Ergänzung hierzu liefern die Abkommen mit neutralen Ländern, beispielsweise mit Rumänien. — Die Ernten in den eroberten Ländern sind eine notwendige Ergänzung. In allen diesen Dingen zeigt sich der bewundernswerte organisatorische und voraussehende Geist der Deutschen, auf den sie mit Recht stolz sind und um den sie von anderen beneidet werden. Als Beispiel führe ich an, daß die in Polen von ihren Besitzern verlassenen Güter Rumänien zugeteilt wurden, die die Güter vermarkten. Bei den Arbeiten in der Heimat zeigt sich der erfindereiche Geist des fleißigen Volkes in voller Größe. Dierher gehören auch die vielen Erfindungen von Ersatzstoffen der Nahrungsmittel für Menschen und Tiere. Ein mit solchen Eigenschaften und einem so eisernen Willen ausgestattetes Volk sei nur sehr schwer zu besiegen. In militärischer Hinsicht war Deutschland bisher siegreich. Er sehe nicht ein, wie es zu einem seinen Ansprüchen nicht entsprechenden Frieden gezwungen werden könne.

Die Lage in Griechenland.

Entente-feindliche Kundgebungen in Athen.

W.B. Bern, 17. Juni. Wie allmählich aus den französischen Blättern ersichtlich wird, kam es bei den Königstreuen Kundgebungen in Athen zu drohenden Ansammlungen vor den französischen und englischen Gesandtschaftsgebäuden. Die Menge brach in Verwünschungen aus und zeigte eine drohende Haltung. Auch von Theateraufführungen, bei denen für die Entente beleidigende Auftritte vorkamen, wissen die Zeitungen zu berichten. Ein Beamter der englischen Gesandtschaft wurde auf der Straße angegriffen. Mitglieder der englischen Gesandtschaft, darunter der Militärattaché sowie Admiral Palmer, seien im Stadion „in der ungehörigsten Weise“ von griechischen Geheimpolizisten überwacht worden. Die Blätter fühlen sich anlässlich dieser für die Entente peinlichen Äußerungen der Volksstimmung bemüht, darauf hinzuweisen, daß man sie nicht als Ausfluß der wahren Volksstimmung ansehen dürfe, die vielmehr gegenüber England und Frankreich völlig loyal sei.

Die Blockade der griechischen Häfen.

W.B. „Corriere della Sera“ wird aus Athen berichtet, daß keine griechischen Dampfer vom Piräus abgehen, da die griechischen Schiffsahrtsgesellschaften auf Veranlassung der französischen und englischen Gesandtschaft die Antwort erhielten, daß die Frage der Blockade von ausfahrenden Dampfern von den Befehlshabern der Flotten der Alliierten abhängt. Die nach Italien bestimmte Post soll nächstens auf einem griechischen Torpedoboot befördert werden.

W.B. Bern, 18. Juni. Einer Meldung des Corriere della Sera zufolge wird die wirtschaftliche Blockade der griechischen Küsten immer strenger. Für Griechenland bestimmte Getreideladungen wurden zurückgehalten. Der griechische in Rhodos besetzte Dampfer „König Konstantin“ wird trotz der Vorstellungen auf der französischen Gesandtschaft nicht freigegeben.

Finanzieller Druck der Entente.

W.B. Bern, 17. Juni. Nach einer Athener Sondermeldung des „Matin“ verweigert die internationale Finanzkontrolle ihre Zustimmung zur Ausgabe neuen Papiergeldes seitens der griechischen Nationalbank in Höhe von 30 Millionen Francs. Sie teilt ferner mit, daß die englische und die französische Regierung beschloßen haben, die Obligationen der neuen griechischen Anleihe von der Börse in Paris und London auszuschließen.

Die Lage der türkischen Armee in Kleinasien.

W.B. Konstantinopel, 18. Juni. Ein maßgebender fremdländischer Militär, welcher an der letzten Reise Ober Paschas teilnahm, die sich von Angora über Sivaz, Erzincan, Diarbekr, Mossul, Bagdad bis nach Kut el Amara und an die persische Grenze erstreckte, berichtet über die außerordentlich guten Eindrücke, die er von der Lage der Armee und des Landes im allgemeinen, namentlich was die Verpflegung anbelangt, gewonnen hat. Er habe sich durch den Augenschein überzeugen können, wie sehr sich diejenigen täuschen, welche glauben oder fürchten, daß die türkische Armee überall in Kleinasien auf Schwierigkeiten stoße. Getreide und andere Lebensmittel bestehen zur Genüge für die Bedürfnisse der Armee und der Bevölkerung. Nirgends herrsche auch der geringste Mangel an Lebensmitteln. Die Armee könne verpflegt werden, ohne anderweitiger Zusendungen zu bedürfen. Die Preise seien nicht höher als in Friedenszeiten. Gewiß habe sich infolge des Kriegszustandes die männliche Bevölkerung vermindert, doch würden sich die zurückgebliebenen Männer in einem für die Bedürfnisse der Armee und des Landes ausreichenden Maße, der Bewahrung des Bodens. Die Lage in Mesopotamien sei noch besser. Hier beständen namentlich in der Umgebung von Bagdad große Vorräte von Getreide, der Ertrag der seit fünf bis zehn Jahren nicht verkauften Ernten. Der Zustand der Straßen in Kleinasien sei besser als man glaube, sie seien neu gebaut. Der Zustand der Armee sei befriedigend. Die Truppen seien wohl genährt und ausgerüstet, es fehle ihnen nichts. Dies beweise auch die Tatsache, daß trotz der großen Hitze in der gegenwärtigen Jahreszeit die Untersuchungen in Mesopotamien keinen Stillstand erfuhren. Die Befestigung habe beigetragen zu der Überzeugung von der Kraft der Türkei und habe die Behauptungen ihrer Feinde, die auf ihre Erschöpfung rechnen, widerlegt.

Die Lage in Mesopotamien.

W.B. London, 18. Juni. Das Kriegsamt teilt mit: Keine Änderung der Lage in Mesopotamien. Am Nordufer des Tigris bei Kut wurden die britischen Schützengräben bis auf eine Entfernung von 200 Yards von der türkischen Stellung bei Sannaiat vorgehoben. Auf dem Südufer besetzten die Engländer eine vorgeschobene Stellung bei Zman Mansura, 3½ Meilen südlich von Bagdad. Von der Kupratlinie wird kein Kampf gemeldet, mit Ausnahme einer kleinen erfolgreichen Strafexpedition gegen die Araber, die in der Nacht vom 14. zum 15. Juni die Telegraphenbrücke nördlich des Samarses durchschnitten hatten. Britische Kavallerie überfiel einen feindlichen Araberstamm und erbeutete 200 Wagenladungen Getreide und eine Anzahl Schafe. Auf dem Tigris wurden durch türkische Artilleriefeuer drei Barken versenkt. Diese Zwischenfälle bilden offenbar die Grundlage, auf der der auf Einbildungen beruhende türkische amtliche Bericht vom 15. Juni aufgebaut ist.

Der türkische Bericht.

W.B. Konstantinopel, 17. Juni. Amtlicher Bericht: An der Front versuchte ein feindliches Kavallerie-Regiment auf das rechte Tigris-Ufer vorzudringen. Es wurde durch einen Gegenangriff einer unserer Abteilungen zum Rückzuge gezwungen und verlor einige Soldaten und Pferde. Unsere Abteilungen verjagten russische Kavallerie, die bei den Drischafien Serpul und Zebab, 25 Kilometer östlich von Kasr Schirin, auftrat. Als die Russen sich aus diesem Gebiet zurückzogen, zerstörten und verbrannten sie das Gewölbe und andere Teile des Grabmals des Imam-Gusein, das sich drei Stunden östlich von Kasr Schirin befindet, und zerstörten den Koran und die heiligen Bücher in diesem Grabmal. Die bei Wand geschlagenen russischen Kräfte wurden kräftig verfolgt und in die Gegend nördlich von den Drischafien Saksig und Berdeht verjagt. Bei diesen Kämpfen verlor der Feind 500 Mann an Toten und ließ drei Maschinengewehre in unserer Hand.

An der Kaukasus-Front in einzelnen Abschnitten örtliches Infanteriegefecht. Am linken Flügel Feuerkämpfe der Vorposten. Unsere Artillerie verjagte zwei feindliche Flieger und einige Torpedoboote, die sich Sedd ul Bar nähern wollten. Zwei Flieger, die aus der Richtung von Myliene geschickt wurden, warfen wirkungslos einige Bomben auf die Insel Reusten und auf ihr westliches Ufer. Sonst ist nichts zu melden.

Amerika.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

W.B. London, 17. Juni. „Morning Post“ meldet aus Washington vom 16. Juni: Die Zustände in Mexiko sind so gefährlich geworden, daß die amerikanische Regierung nicht viel länger an der Voraussetzung festhalten konnte, daß zwischen ihr und der mexikanischen Regierung ein volles Einvernehmen bestehe. Mexikanische Überfälle auf amerikanisches Gebiet kommen täglich vor und es ist kein bloßer Verdacht, daß die Banden, die diese Überfälle ausführen, von Carranza und seinen Leuten geduldet werden, wenn diese nicht unmittelbar daran teilnehmen. Wenn die Banden ihre Raub- und Mordzüge, bei denen gewöhnlich ein paar amerikanische Zivilisten und gelegentlich auch ein Soldat getötet werden, ausgeführt haben, zerstreuen sie sich und die mexikanischen Truppen machen keinen Versuch, sie gefangen zu nehmen, oder die Amerikaner irgendwie zu unterstützen.

Präsident Wilson hat die Dinge gehen lassen, weil er den Anschein vermeiden wollte, die Vererbung um die Präsidentenschaft durch Maßregeln gegen Mexiko zu beeinflussen, aber jetzt wird er wohl schärfer auftreten. Der Berichterstatter der „Morning Post“ bemerkt zum Schluß, ein Krieg zwischen Amerika und Mexiko wäre gerade jetzt sehr unangenehm für England, weil die englische Flotte dann ihren großen Bedarf an Heizöl nicht mehr in Mexiko würde decken können.

W.B. Washington, 17. Juni. General Johnston, der Vizepräsident der amerikanischen Truppen in Mexiko berichtet: General Trevino, Befehlshaber von Chihuahua, hat mitgeteilt, daß auf jede Bewegung der amerikanischen Truppen nach Süden, Westen oder Osten ein Angriff der Mexikaner folgen würde.

Der amerikanische Wahlfeldzug.

W.B. London, 17. Juni. „Daily Chronicle“ meldet aus St. Louis vom 16. Juni: Auf dem Konvent der demokratischen Partei hielt Bryan auf allgemeinen Wunsch eine Rede. Er sprach für Wilson, dem er seinen warmen Dank ausdrückte, daß er den Frieden erhalten habe. — Ein irisch-amerikanischer Delegierter, der anfangs über die Unabhängigkeit Irlands zu sprechen, wurde am Weiterreden verhindert.

§ 5b. Aus New-York, 10. Juni, berichtet die „Frankf. Ztg.“: Wilsons Angriff auf die im Ausland geborenen Bürger, soweit er in der demokratischen Plattform vorgesehen ist, wird, ihm einige Unterstützung aus den Reihen der in Amerika geborenen Bürger einbringen. Leute mit politischem Urteil sind der Meinung, daß dieser Stimmengewinn nicht genügen wird, die Verluste an Stimmen der Eingewanderten wieder weit zu machen, die ohne diesen Angriff für ihn gestimmt hätten. Die Zeitungen sind im allgemeinen nicht geneigt, Wilsons Warnruf ernst aufzufassen. Sie erklären, daß die Zahl der illohalen eingewanderten Mitbürger nicht so groß sei, daß das schwere Geschick, das Wilson gegen sie hat auffahren lassen, notwendig geworden wäre. Wilsons Aussichten sind einigermaßen durch eine Rede Bryans für ihn verbessert worden. Jedoch sprechen alle Anzeichen für einen Sieg Hughes.

Der Seekrieg.

W.B. Paris, 17. Juni. „Petit Journal“ meldet aus Palermo, daß durch das Geschützfeuer eines Tauchbootes ein italienischer Dampfer nördlich von Palermo versenkt worden ist. Am gleichen Tage wurde auf der Höhe der Insel Ulica (?) ein großer italienischer Segler versenkt, dessen Besatzung gerettet ist.

W.B. London, 18. Juni. „Lloyds“ meldet, daß der englische Dampfer „Gaffa“ (3922 Br. Reg.-Tonnen) versenkt wurde.

Der englische Postraub.

W.B. Haag, 17. Juni. Der Dampfer „Nieuw Amsterdam“, der Holland—Amerikaner, mußte auf der Ausreise nach New-York und auf der Rückreise seine Post in England zurücklassen. (Die Antwort Englands auf Wilsons Postnote! — Red.)

Die Pariser Wirtschaftskonferenz.

W.B. Paris, 18. Juni. Die wirtschaftliche Konferenz der Alliierten beendete gestern ihre Arbeiten. Es wurde einstimmig eine Reihe von Entschloßungen gefaßt. Diese Entschloßungen werden am 21. d. Mts. in den Ländern der Alliierten veröffentlicht werden. Die Mitglieder der Konferenz werden nach Beendigung ihrer Arbeiten vom Präsidenten Poincaré empfangen.

Eine englisch-französische Anleihe in Norwegen.

W.B. Kristiania, 17. Juni. „Morgenbladet“ meldet: Wie verlautet, finden Verhandlungen zwischen englischen und französischen Banken einerseits und skandinavischen Banken andererseits wegen Aufnahme einer englisch-französischen Anleihe statt. Es soll sich für die norwegische Bank um 70 Millionen Kronen handeln. Der Zweck dürfte sein, Zahlungsmittel in Kronen für englische und französische Schulden zu beschaffen. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Schwedische Verteidigungsmaßnahmen.

W.B. Stockholm, 17. Juni. Auf Grund des Reichstagsbeschlusses, betreffend Ernennung von Spezialkommissionen für die Prüfung der Verteidigungsanforderungen hat die Regierung am Ende der Reichstagsession jetzt solche Kommissionen ernannt. Sie haben die Aufgabe, Untersuchungen darüber vorzunehmen, welchen Verteidigungsbedürfnissen mit Berücksichtigung der im Kriege gemachten Erfahrungen zuerst Rechnung zu tragen ist. Eine Kommission ist für die Untersuchung der Bedürfnisse der Armee und eine für die der Marine eingesetzt worden. Jede Kommission besteht aus fünf Mitgliedern. Daneben ist auch eine Spezialkommission für die erhöhte Fertigung von Munition eingesetzt worden.

Persien.

W.B. Petersburg, 18. Juni. (Petersburger Telegraphenagentur.) Ein Telegramm aus Teheran meldet, daß das von der indischen Regierung aufgestellte Expeditionskorps Korina erreicht und alle Punkte in der Provinz besetzt hat, die von Bedeutung sind, um die Ordnung in der ganzen Gegend bis zum Persischen Golf aufrechtzuerhalten und die Feinde zu verhindern, in Belutschistan und Afghanistan einzudringen und die Muselmanen dieser Länder gegen England in Aufruhr zu bringen. Die Alliierten halten von jetzt ab den ganzen südöstlichen Teil Persiens fest in ihren Händen.

Der russische Bericht.

W. Petersburg, 18. Juni. Amtlicher Bericht vom 17. Juni: **Westfront:** Um unser Vorgehen auszuhalten, holt der Feind von anderen Fronten Verstärkungen heran und geht an mehreren Stellen in weitenden Angriffen gegen die Truppen des Generals Brusilow vor. Westlich des Medens Kofli am Strich griff der Feind, von unserer Artillerie heftig beschossen, in der Gegend des Dorfes Podanice (12 Kilometer südwestlich Kofli) an. Der Angriff wurde abgeblasen. Unsere Truppen verfolgten darauf den Feind und brachen in seine starken Stellungen nördlich des Strich ein. Dort machten wir mehr als 15 Offiziere und 800 Soldaten zu Gefangenen. Nordwestlich Mozhajca am Stochod nahmen unsere Sibirier unter dem Befehl des Obersten Kischki nach heftigem Kampf mit den Deutschen in einem glänzenden Angriff das Dorf Zwidnik (18 Kilometer nordwestlich Mozhajca). Sie machten 4 Offiziere und 450 deutsche Soldaten zu Gefangenen. Westrussische Divisionen griffen zu Pferde, unterstützt von unserer Artillerie, drei feindliche Linien hintereinander an und machten mehr als zwei österreichische Kompanien nieder. Gestern mittag vertrieb unsere Kavallerie den Feind aus Radzivilow, besetzte die Stadt und drängte ihn weiter auf Brody zurück. Unsere Truppen marschieren den Feind aus Starj und Nowo Wocajew, ebenso aus dem Kloster Wocajew und besetzten diese Orte.

Nach den Aussagen eines Korpsführers, der gestern in einem Gespräch an der Straha die Kämpfe mit eigenen Augen verfolgt hat, ging der Feind, Deutsche und Österreicher durcheinander, in voller Auflösung fluchtartig zurück. Durch das Gruppenfeuer unserer Batterien fielen sie zu Hunderten. Unsere Batterien gingen zugeweiht in langsamem Galopp in offenen Feuerstellungen und nahmen die fliehenden unter direktem Feuer.

Im Raum von Hajboronka-Budanowka (6,5 Kilometer nordwestlich Przemeloka) an der Straha wird äußerst heftig gekämpft. Der Feind geht zurück. Heftige Angriffe an der Straße Swiatyn-Kolomea warfen den Feind über die Cerniawa (Wach, 19,5 Kilometer westlich Swiatyn).

Nordwestfront: Im Raum von Dünnaburg beschoß unsere Artillerie weiter mit sichtbarem Erfolge die feindlichen Stellungen.

Kaukasus: Im Abschnitt von Trapezunt scheiterten türkische Angriffsversuche. In der Gegend von Blatana machten unsere Truppen Fortschritte. In Richtung Mosul vorgehend, überfiel eine 27 Mann starke Patrouille eine feindliche Abteilung von etwa 300 Mann. Der Kampf dauerte ununterbrochen fast zwei Stunden. Das genaue Schicksal unseres tapferen Jagdkommandos veranlaßte den Feind, den besetzten Abschnitt zu räumen und zwang ihn zur Flucht.

Sonstige Meldungen.

11. In der nächsten Woche wird, wie aus Düsseldorf gemeldet wird, der Präsident des Kriegsernährungsamtes von Ratoff sich im Industriegebiet über die Versorgung mit Nahrungsmitteln unterrichten. Für den Rheinungsbezirk Düsseldorf ist eine Besprechung auf den 20. Juni anberaumt.

12. Als Landeshaupmann für Bitauen ist Graf Bruno zu Stolberg-Rosla, Major a. L. s. der Armee, berufen worden.

13. Das Hamburger Schöffengericht hat den Geschäftsführer der Hansa-Werftfabrik Karl Hübsch wegen wissenschaftlichen Berechnens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 1 Jahr Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe, eventuell weiter 200 Tagen Gefängnis, und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre verurteilt. Der Geselle Ludwig Richter wurde wegen wissenschaftlicher Wehlfälschung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten haben in der Zeit vom 1. bis 13. März d. J. 21 426 sogenannte Maisbröte angefertigt und verkauft, die 5 Proz. Strohmehl und anderen gesundheits-schädlichen Zusatz enthielten.

14. Wien, 17. Juni. Der Nobelpreisräger Professor Baranin ist nach fünfvierteljähriger Gefangenschaft aus Rußland in Wien eingetroffen.

15. Amsterdam, 18. Juni. Gestern kam es hier infolge des Lebensmittelmangels und der großen Teuerung zu Unruhen in verschiedenen Vierteln der Stadt und zu Zusammenstößen mit der Polizei, die vor der Waffe Gebrauch machen mußte. Am Montag wird ein großer Teil der Gemüsehändler als Protest gegen die ungenügende Zufuhr und die hohen Großhandelspreise den Verkauf von Gemüse und Kartoffeln einstellen.

Schlesien.

Kettenhandel und Kriegsernährungsamt.

* In den letzten Wochen haben sich die Klagen über den stets sich weiter ausdehnenden Kettenhandel gehäuft und die schleunige Abstellung der Mißstände wird immer dringender gefordert. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes hat vor etwa 14 Tagen im Reichstag einschneidende Maßnahmen angekündigt. Nunmehr sind die Verhandlungen im Kriegsernährungsamt abgeschlossen. Nach weiteren Beratungen mit Sachverständigen hat das Kriegsernährungsamt eine, den Ketten- und Schieberhandel mit Lebensmitteln nach allen Richtungen scharf fassende Verordnung festgestellt, deren Erlaß voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen wird. Danach soll der Handel mit Lebensmitteln fortan nur mit ausdrücklicher Genehmigung zulässig sein. Von der Genehmigungspflicht sollen fortan nur solche Kleinhandelsbetriebe befreit sein, die Lebensmittel unmittelbar an den Verbraucher abgeben.

Von der Technischen Hochschule.

* Zum Rektor der Technischen Hochschule in Breslau ist für die Amtszeit vom 1. Juli 1916 bis dahin 1918 der etatsmäßige Professor für Maschinenelemente und Hobemaschinen Dr.-Ing. Karl Geinel ernannt worden.

Der neue Rektor, der im 47. Lebensjahre steht, stammt aus Pflaßburg, Oberfranken. Nach Absolvierung der Technischen Hochschule in München war er von 1894 bis 1901 Ingenieur, zuletzt Oberingenieur in verschiedenen großen Werken (Maschinenbau-Gesellschaft Nürnberg, L. A. Niedinger-Magburg, G. Kuhn-Stuttg., A. Vortig-Regel) tätig und habilitierte sich 1901 an der Technischen Hochschule in Berlin für Kälteerzeugungsanlagen. 1902 wurde Geinel Konstruktions-Ingenieur an der Hochschule, daselbst bei Prof. Kammerer, promovierte ebenda 1906 zum Dr.-Ing. mit einer Arbeit über Bau und Betrieb von Kältemaschinenanlagen und habilitierte 1910 als etatsmäßiger Professor nach Breslau über.

d. Marziffla, 15. Juni. In einer erhebenden Trauerfeier gestaltete sich am heutigen Tage das Begräbnis des am ersten Pfingstfesttage nach schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren abgestorbenen Landesältesten und Nittergutsbesitzers Erwin von Rastrow auf Schabewalde, Ehrenritter des Johanniterordens und Patrons der hiesiger Kirche, Mitglied der Kreisbehörde und des Kreisrats des Kreises Lauban. Welch reiche Anerkennung sein Wirken in seinen Ehrenämtern und seine sonstige Arbeit in Kirche, Schule und Gemeinde, denen er bereitwilligst seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse mit vielem Segen in den Dienst gestellt hatte, zeigte die zahlreiche Trauerversammlung, die aus allen Schichten der Bevölkerung aus Stadt und Land sich eingefunden hatte. Das geräumige Gotteshaus war überfüllt. Hier zeichnete der Superintendent Scholz auf Grund des Wibelwortes: „Ein treuer Mann

wird viel geachtet“ das reiche Leben des Entschlafenen, während im Trauerhaufe Pastor von Zittwitz der trauernden Familie durch das Psalmwort: „Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch“ Trost spendete hatte.

Sport und Jagd.

Rennen in Breslau-Süd.

* Dem Schlesischen Rennverein war gestern wider Erwarten ein prachtvolles Rennwetter beschieden. Die Anlagen der schönen Hartleber Bahn waren daher auch wieder, namentlich auf den billigeren Plätzen recht gut besucht. Den Rennen wohnten u. a. der Stellv. Kommandierende General des VI. Armeekorps, General der Infanterie von Vacmeister und Oberpräsident Dr. von Guenther bei. Sportlich boten die Rennen, wenn die Felber auch nicht allzu stark waren, doch sehr interessante Momente. Die wertvollste Prüfung war das von Beseler Jagdrennen, ein Ausgleich für vierjährige Inländer. Herr Heinz Stahl's New konnte hier Smyrna und Fligelmann sicher schlagen. Sein Besitzer gewann außerdem mit Dummkopf das einleitende Ludendorff-Jagdrennen gegen Ops und Hades. Das von Pflanzler-Balkin-Rennen konnte Ritterstr. Prinz W. zu Schaumburg-Lippe's Diamond Hill gegen Luch Zap und Rustic gewinnen. Das folgende Conrad von Höhendorf-Hürdenrennen verteidigte Herr Flügels Wette erfolgreich gegen Wilja. Mit einer Überraschung endete das von Falkenhahn-Jagdrennen, in dem Leutnant von Schweinichens Anonymus Monte Christo und Julia abfertigen konnte. Rittermeister Prinz W. zu Schaumburg-Lippe gewann mit Ornade das von Böhm-Ermolli-Jagdrennen gegen Sawins und Island Laby; beschloffen wurde der Tag mit dem von Eichhorn-Hürdenrennen, das Herrn Bürger's Smyrna sicher gegen Zulpensauge landete. In der Wettmaschine wurden 175 980 Mark umgesetzt.

Die Rennen waren gegen 7 Uhr zu Ende und hatten im Einzelnen folgenden Verlauf:

- Ludendorff-Jagdrennen. Garantierte Preise 2000 M.; hiervon 1400 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten, 100 M. dem vierten Pferde. — Für 4jähr. und ältere inländische Pferde, die seit 1. Januar 1914 weder in Flach- noch in Hürdenrennen 1000 M. gewonnen haben. Entfernung etwa 3000 Meter (Große Bahn). Geschlossen am 30. Mai (14 Unterschriften).
- Herrn Heinz Stahl's 4jähr. F.-p. Dummkopf v. Luch a. d. Dunlin, (63 Kilogramm). Reiter: Sanbmann. 1
- Herrn W. Ruffs a. F.-St. Ops v. Josphul a. d. Ortrud II (63 1/2 Kilogramm). Reiter: E. Weber. 2
- Herrn J. Bürger's a. d. r. W. Hades v. Danamaf a. d. Wabidmaja (69 Kilogramm). Reiter: W. Müller. 3
- Es schloffen sich noch an Napoule, Flinterkiese und Hydra. Nach zweimaligen Start sprang Dummkopf zuerst ab, doch setzte sich Hades bald an die Spitze. Hades, Ops und Flinterkiese bildeten, als die Wechselfahrt das dritte Mal bei den Kritikern vorbestand, das Vorderreffen. Dummkopf und Napoule die Mitte, Hydra kam nie in Frage. Am Teichhaus ging Ops an die Spitze, um sie bald wieder an Flinterkiese abgeben zu müssen; gegenüber den Tribünen lag Flinterkiese mit zwei Längen vor Hades, dem nach derselben Entfernung Ops folgte. Nahe dem Hundshügel bog sich Dummkopf nach vorn und hatte nach Passieren des Bogens bereits den zweiten Platz. Dummkopf und Ops erschienen beide zusammen in der Graden, in der Dummkopf überlegen nach Hause ging und mit drei Längen gewann; zwei Längen nach Ops kam Hades ein, vor Flinterkiese. Tot. 21:10, Pl. 24, 28:10.
- von Pflanzler-Balkin-Jagdrennen. Garantierte Preise 3000 M.; hiervon 2000 M. dem ersten, 600 M. dem zweiten, 250 M. dem dritten, 150 M. dem vierten Pferde. — Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder, die seit 1. Januar 1916 nicht in Summa 6000 M. gewonnen haben. Entfernung etwa 3200 Meter (Jüngerbahn). Geschlossen am 30. Mai (17 Unterschriften).
- Ritterstr. Prinz W. zu Schaumburg-Lippe's (2 Gbd.) a. schubr. W. Diamond Hill v. Berril a. d. Ddius 1000 Mark (69 1/2 Kilogramm). Reiter: Weishaupt. 1
- Herrn S. Ohm's schubr. W. Luch Zap v. Santos a. d. Bel Item 4000 Mark. (69 1/2 Kilogramm). Reiter: E. Weber. 2
- Ritterstr. Prinz W. zu Schaumburg-Lippe's (1. Rür.) a. F.-St. Rustic v. The Ruff a. d. Noifette 4000 Mark (70 1/2 Kilogramm). Reiter: Goiny. 3
- Beringar und Lantzy wurden noch mit enisfallen. Nach Enten der Flage kam Rustic zuerst auf die Weine; Beringar wollte dem Felde davon laufen, wurde aber noch vor der Ostschäner Ede eingeholt; am Teichhaus hatte Rustic die Führung, gefolgt von Diamond Hill und Luch Zap. Lantzy galoppierte zwei Längen hinter ihnen. Diamond Hill und Rustic bog mehrere Längen vor den anderen in die Grade, doch rückte hier Luch Zap schon nach vorn; in der Graden entwickelte sich ein kurzer Kampf zwischen Diamond Hill und Rustic, in dem letzterer unterlag und auch noch Luch Zap an sich vorbeiziehen lassen mußte. Diamond Hill gewann leicht mit zwei Längen. Ungefährlich Längen nach Luch Zap kam Rustic ein; Lantzy tat am letzten Sprung einen gefährlich aussehenden Sturz, doch nahmen weder Pferd noch Reiter ernstlichen Schaden. Tot. 24:10, Pl. 14, 14:10.
- Conrad v. Höhendorf-Hürdenrennen. Garantierte Preise 2500 M.; hiervon 1800 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten, 100 M. dem vierten Pferde. Ausgleich. — Für 4jähr. und ältere inländische und österr.-ungarische Pferde, die seit 1. Januar 1914 kein Rennen von 3000 M. gewonnen haben. Entfernung etwa 2000 Meter. Geschlossen am 23. Mai (21 Unterschriften, von denen 13 angenommen).
- Herrn S. Fligelmann's r. j. br. St. Wette v. Falb a. d. Waterville (56 Kilogramm). Reiter: Adolph. 1
- Herrn G. Hildebrand's a. br. St. Wilja v. Calbeley a. d. Wistona (61 1/2 Kilogramm). Reiter: Weber. 2
- St. v. Deufers (2. Gbd.-All.) 6jähr. F.-p. Trafoi v. Roi de Rome a. d. Trafalgar (62 1/2 Kilogramm). Reiter: Scholz. 3
- Spart und Silbergilt machten die Reize noch mit; Trafoi und Silbergilt hatten zunächst die Spitze; Wette lag an dritter Stelle, Wilja dahinter, vor Sparf. So kam die Gesellschaft die Grade herunter bis zum Einbiegen in die Stadtseite; hier lagen Trafoi und Silbergilt Gurt an Gurt. Gegenüber den Tribünen verbesserte Wilja ihren Platz und hatte noch vor dem Hundshügel die Führung. Sie bog mit mehreren Längen Vorsprung in die Grade ein, wurde aber hier von Wette scharf angegriffen und mußte sich nach kurzem heißen Endgefecht um eine halbe Länge geschlagen begeben. Vier Längen nach Wilja folgte Trafoi. Tot. 29:10, Pl. 18, 12:10.
- von Falkenhahn-Jagdrennen. Garantierte Preise 2400 M.; hiervon 1800 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. — Für 4jähr. und ältere inländische, österr.-ungarische und dänische Pferde, die seit 1. Januar 1914 kein Rennen von 3000 M. gewonnen haben. Entfernung etwa 3600 Meter (Große Bahn). Geschlossen am 30. Mai (8 Unterschriften).
- St. v. Schweinichens a. F.-p. Anonymus v. Admiral Breeze a. d. Mik Cronje (68 1/2 Kilogramm). Reiter: Adolph. 1
- Herrn Amberg's 6jähr. F.-p. Monte Christo v. Winding a. d. Lucy (70 Kilogramm). Reiter: Renner. 2
- Ritterstr. Prinz W. zu Schaumburg-Lippe's (2. Gbd.-All.) 6jähr. F.-St. Julia v. Saint Maclou a. d. Plottilla (68 1/2 Kilogramm). Reiter: Weishaupt. 3
- Gaarkünstler vervollständigte die Gesellschaft. Monte Christo wurde beim Aufgalopp zum Start reitlos, sprang aber nach

- Enten der Flage zuerst ab. Julia, Gaarkünstler und Monte Christo lagen geschlossen zusammen, Anonymus zwei Längen dahinter. Julia führte bis in die Grade, dort zog Monte Christo an ihr vorbei; in der Distanz wurde Anonymus ermuntert, ging willig nach vorn und erreichte Monte Christo noch um Haislänge vor dem Posten. Zwei Längen nach Monte Christo kam Julia ein, vier Längen vor Gaarkünstler. Tot. 06:10, Pl. 22, 10:10.
- von Beseler-Jagdrennen. Garantierte Preise 5000 M.; hiervon 3500 M. dem ersten, 800 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. Ausgleich. — Für vierjährige inländische Pferde, die weder ein Rennen von 5000 M. noch im ganzen 10 000 M. gewonnen haben. Entfernung etwa 4000 Meter (Große Bahn). Geschlossen am 23. Mai (9 Unterschriften, von denen 7 angenommen).
- Herrn Heinz Stahl's br. S. Nerv v. Alpha a. d. Natoma (64 Kilogramm). Reiter: Sandmann. 1
- Herrn Bürger's b. S. Quast v. Abd Parid a. d. Queen (58 Kilogramm). Reiter: Jallas. 2
- Herrn G. Wolkmann's F.-p. Fligelmann v. Vintou a. d. Hayence (57 1/2 Kilogramm). Reiter: Renner. 3
- Geschlossen sprang das Terzett ab und galoppierte zunächst das ganze Rennen hindurch unter wechselföhrer Führung. Beim Einbiegen in die Grade erwischte Nerv die Innenseite und gewann Boden, den er sich nicht mehr nehmen ließ. Fligelmann hatte einen guten zweiten Platz, wurde aber nach scharfem Rennen von Quast eingeholt, so daß beide totes Rennen liefen. Nerv siegte mit eineinhalb Längen. Tot. 29:10.
- von Böhm-Ermolli-Jagdrennen. Garantierte Preise 2500 M.; hiervon 1700 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 250 M. dem dritten, 150 M. dem vierten Pferde. — Für vierjährige und ältere Pferde aller Länder, die 1916 nicht in Summa über 6000 M. gewonnen haben. Entfernung etwa 3200 Meter (Jüngerbahn). Zu nennen bis 30. Mai. (23 Unterschriften).
- Ritterstr. Prinz W. zu Schaumburg-Lippe's (1. Rür.) 6jähr. schubr. St. Ornade v. Fels a. d. Draga (65 Kilogramm). Reiter: Weber. 1
- Ritterstr. Prinz W. zu Schaumburg-Lippe's (2. Gbd.-All.) br. W. Sawins v. Sawinswid a. d. Wendict (66 1/2 Kilogramm). Reiter: Weishaupt. 2
- Herrn S. Dornbrfs a. schubr. St. Island Laby v. Fitzgibbon a. d. Mah Dun (66 1/2 Kilogramm). Reiter: Scholz. 3
- Sach Triff Mite erschien noch am Start. Geschlossen sprang das Quartett ab, Island Laby gallopierte dann zwei Längen vor Ornade und Sawins. Am Teichhaus fiel sie auf den dritten Platz; nach Passieren der Diagonalen lag Ornade klar in Front und ließ sich nichts mehr nahe kommen. Island Laby, die nach Erscheinen in der Graden eine Zeitlang auf dem zweiten Platz gelegen hatte, mußte nach dem letzten Sprung auch noch Sawins an sich vorbei gehen lassen. Ornade passierte zwei Längen vor Sawins das Ziel; eine halbe Länge nach Sawins kam Island Laby ein, eine halbe Länge vor Sach Triff Mite. Tot.: 14:10, Pl.: 11, 13:10.
- von Eichhorn-Hürdenrennen. Garantierte Preise 2400 M.; hiervon 1500 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten, 100 M. dem vierten Pferde. — Für vierjährige inländische Pferde, die seit 1. Januar 1916 nicht in Summa 6000 M. gewonnen haben. Entfernung etwa 2800 Meter. Geschlossen am 30. Mai. (12 Unterschriften).
- Herrn Bürger's F.-St. Smyrna v. Galtee More a. d. Smudge (56 Kilogramm) Reiter: Renner. 1
- Graf S. Sierstorff's F.-St. Zulpensauge v. Luch a. d. Wida (62 1/2, tr. 53 1/2 Kilogramm) Reiter: Stacek. 2
- Herrn A. Müllers br. St. Ocrifia v. Abd Katrid a. d. Noife o'Grady (58 Kilogramm) Reiter: Weishaupt. 3
- Außerdem Sternlicht, die den schlechtesten Start erwischte und infolge schlechten Springens auch nicht in Frage kam. Smyrna wies den anderen den Weg und blieb das ganze Rennen an der Spitze; Zulpensauge verlor an den Springen Boden. Sie lag das ganze Rennen an dritter Stelle hinter Ocrifia, die sie in der Graden noch einholen und um Halslänge schlagen konnte. Tot.: 31:10, Pl.: 17, 24:10.
- sr. Hamburg-Gorn, 18. Juni. Eröffnungsrennen. 6000 Mark. Entf. 1600 Meter. 1. Rgl. Optgeit. Grabis' Pergament (Mastenberg), 2. Corinne (D. Schmidt), 2. Sonntagmädel (Oleinid). Tot. 18:10. Pl. 12, 18, 22:10. Unpl. Real Star, Ugemomun, Star, Orientale, Ottotar, Mephistopheles, Obifens. Leicht 1/2-tot. R. — Hals.
- Sorner Ausgleichrennen. 10 000 Mark. Entf. 2100 Meter. 1. Gest. Wpplinghous's Hannover (Mastenberg), 2. Sorapis (W. Blüchle), 3. Gros (Korb). Tot. 27:10. Pl. 11, 13, 11:10. Unpl. Gacl Rur, Tannenberg, Gabucht, Waprus. Sehr sicher 1/4—1/1. 1. O. Poutrelinarennen. 6000 Mark. Entf. 1000 Meter. 1. O. Traums Laby Felta (Kerisch), 2. Waterland (Mastenberg), 3. Wufelmann (Archibald). Tot. 33:10. Pl. 16, 18, 18:10. Unpl. Ristenstein, Parat, Jahn, Göttin, Derwisch, Paganini. Leicht 1/2-tot. 1/4. 1. G. Großer Garsapreis. Ehrenpreis und 35 000 Mark. Entf. 2200 Meter. 1. Gm. W. Lindenbach's Ritter (Raber), 2. Gmüster (Oleinid), 3. Amorino (Korb). Tot. 74:10. Pl. 21, 31, 19:10. Unpl. Sentinell, Royal Lancer, Sonderling, Albulu (lahm), Circe, Gloffe. Leicht 1/2—1/4. 1. G. Schiffseder Rennen. 4000 Mark. Entf. 1400 Meter. W. Lindenbach's Ray (D. Schmidt), 2. Münster (Schläffe), 3. Killybrook (Blume). Tot. 101:10. Pl. 25, 18, 40:10. Unpl. Corfer, Geritiere, Fox, Niglon, Balagan (sch. geb.), Chibeline, Wubergnat. Leicht 1/2—1/4. 1. G. Peter Ausgleich-Rennen. 12 000 Mark. Entf. 1800 Meter. 1. S. Schleustes Krösus (W. Blüchle), 2. Inbigoita (Archibald), 3. T. Ander (D. Müller), 8. F. Velasquez (Grüb). Tot. 143:10. Pl. 40, 16, 14 (Ander), 12 (Velasquez):10. Unpl. Kriebelberg, Conforte, Serules, Difant, Linde. Sicher 1/2—1/4-tot. R.
- Inländer Jagdrennen. 7500 Mark. Entf. 8500 Meter. 1. Dr. G. Wadals Blumenmäden (Wurfs), 2. Mainau II (Gröschel), 3. Strokhume (Jalisch). Tot. 20:10. Pl. 12, 16:10. Unpl. Charles's Cousin, Beville. Überlegen 5—11 Lg.
- sr. Neuf, 18. Juni. Rasselberg-Flach-Rennen. 1. Nicolo (R. Franke), 2. S. Sapperlot (Kühl), 3. George (Wiplics). Tot. 16:10. Pl. 15, 21:10. Unpl. Quensland, Gaeckel; sicher 1/2—1/4. 1. G. Saaner Jagd-Rennen. 1. Festsba (Minkleib), 2. Wabillarde (Witt), 3. Wer weiß (Stoffel). Tot. 16:10. Pl. 12, 15, 20:10. Unpl. Galtete (gef.), Heimburg, Drantenburg, Sitta (gef.), Einigung (gef.); leicht 3—4—Weile.
- Steinbruch-Jagdrennen. 1. Modder River (Rattiger), 2. Paeni (Kühl), 3. Whit Worth (Witt). Tot. 38:10. Pl. 11, 11:10. Unpl. Alabama (angeh.), Clobius (gef.); sicher 1/4. 1. Weile.
- Ruhrbaas-Flachrennen. 1. Rhermometer (Kühl), 2. Eigenlob (Kühl), 3. Samoa (Wiplics). Tot. 26:10. Pl. 16, 16:10. Unpl. Omaha, Wade in German. Leicht 1/2—2—2 Lg.
- Wülheimer Jagdrennen. 1. Coral Wabe (Gäbide), 2. Eifer (Kühl), 3. Don Rodriguez (Kraufe). Tot. 54:10. Pl. 24, 19, 02:10. Unpl. Gichlaga, Mapp, Uncle Dobbin, Arbington (angeh.), Meerlake. Überlegen 7—8—1/2 Lg.
- Broicher Jagdrennen. 1. Journalist (Rattiger), 2. Ustige Sieben (Wiplics), 3. Grammie (Mingelb). Tot. 29:10. Pl. 17, 25:10. Unpl. Virginia, Royal Blue (gef.), Venus (gef.); Weile—1/2—Weile.
- Kaiserberg-Flach-Rennen. 1. Thne Wab (Wiplics), 2. Uagile (Seibert), 3. Little John (Meier). Tot. 17:10. Pl. 13, 22:10. Unpl. Charles Heibied (4.), Le Chatouillier; 4 Lg. — Weile.
- sr. Leipzig, 18. Juni. Wagnier Jagd-Rennen. 8000 Mark. Entf. 3500 Meter. 1. F. Cahlers Seebler (Kutules), 2. Gargisio (Rittiche), 3. Ugor (Weib). Tot. 28:10. Pl. 13, 18, 12:10. Unpl. Dioboro, Zamin, Seledob, Constantin; sicher 1/2—1/4—1/4 Lg.
- Wartbe-Hürden-Rennen. 3000 Mark. Entf. 2400 Meter. 1. F. W. Fimels Drlob (Kutules), 2. Ergauer (Streit), 3. Harmonia (Rittiche). Tot. 8:10. Pl. 10, 10:10. Unpl. Carissima. Kampf Hals—1/2—1/4 Lg.
- Gohliser Jagd-Rennen. 9000 Mark. Entf. 3000 Meter. 1. S. Neumann's Sturmbock (Richter), 2. Zapage (G. Bindler), 3. Waffer Bomes (Friedrich). Tot. 30:10. Pl. 12, 11:10. Unpl. Gruna; leicht 3—4 Lg.
- Connewitzer Jagd-Rennen. 4200 Mark. Entf. 4000 Meter. 1. G. Meites Sensible Symons (Weib), 2. Little Ben (G. Wiplics), 3. Wiplics-Hürden-Rennen. 4000 Mark. Entf. 3000 Meter. 1. Rüst hochenlohe Lehrens Omphale (Rittiche), 2. Brian Berru (Kutules), 3. Hellrud (Lüneberger). Tot. 25:10. Pl. 12, 14, 14:10. Unpl. Sulany, Royal Blab, Orler, Smir. Leicht 2—3—6 Lg.
- Kaackmiser Jagd-Rennen. 5000 Mark. Entf. 3800 Meter. 1. W. Dodels Fiholl (Weib), 2. Galiban (W. Wiplics), 3. Gletta (Rittiche). Tot. 16:10. Drei Pferde liefen. 1—8 Lg.

Handelstett.

Reichsbank.

Berlin, 17. Juni. In der zweiten Juniwoche nahm der Status der Reichsbank eine befriedigende Entwicklung. Stellt man der Belastung der Reichsbank, die 141 Millionen Mark betrug, die Entlastung der Darlehensstellen um etwa 98 Millionen Mark gegenüber, so verbleibt diesmal ein Zugang von 43 Millionen Mark gegenüber einem Zugange von 64 Millionen Mark in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die fremden Gelder haben unter dem Einfluß der Vorbereitungen für den Quartalswechsel und des dritten auf den 23. Juni festgesetzten Einzahlungstermin auf die vierte Kriegaanleihe um 72 Millionen Mark zugenommen gegen 70 Millionen Mark im Vorjahre. Der Notenumlauf hat sich um 60 Millionen Mark verringert gegen 45 Millionen Mark im Vorjahre. Der Goldbestand der Reichsbank ist um etwa 300 000 Mark gestiegen. Die Golddeckung der Noten erfährt eine Erhöhung von 36,8 auf 37,1 Prozent, während die Deckung der täglichen fälligen Verbindlichkeiten durch Gold sich von 29,2 auf 29,1 ermäßigt hat. Auf die vierte Kriegaanleihe sind in der Berichtswache 118,9 Millionen Mark neu eingezahlt worden, sodas insgesamt 9 652,6 Millionen Mark gezahlt worden sind, oder 89,6 Prozent des geschätzten Betrages. Damit ist die tatsächliche Einzahlung der Pflichtzahlung weit voraus, denn mit dem nächsten auf den 23. Juni festgesetzten Pflichtzahlungstermin sind erst 75 Proz. fällig.

Kriegsverluste an der Londoner Börse.

Das „Bankers Magazine“ berechnet regelmäßig den Kurswert von 387 hauptsächlichsten Effekten aller Art, die an der Londoner Börse notiert sind. Für den Monat Mai beträgt der Wertzuwachs 16 Millionen Pfund, nämlich von 2,855 Millionen im April auf 2,899 Millionen Pfund. Gegen April 1914 (3406 Millionen) beträgt der Rückgang nicht weniger als 567 Millionen Pfund, also über 11 Milliarden Mark. Der Wertverlust der 387 verschiedenen Wertpapiere beträgt 3424 1/2 Millionen Pfund. Der Kursrückgang würde noch bedeutend größer sein, wenn nicht einzelne Effektskategorien erheblich im Werte gestiegen wären, so namentlich Schiffahrtssaktien und amerikanische Effekten. Nicht weniger als 185 Mitglieder der Londoner Effektenbörse (Stock Exchange), die eine korporative Verfassung in der Art eines Clubs hat und nur für ihre Mitglieder und deren Angestellte zugänglich ist, sind wegen Zahlungsunfähigkeit oder Vermögensverlust ausgeschrieben.

Zusammenschluß der deutschen Gläubiger-Schutzverbände.

Zu Anlaß der am 17. Juni in Magdeburg zustandekommene Gründung eines Kartells deutscher Gläubiger-Schutzverbände fand in Hamburg eine zahlreiche besuchte Versammlung von Delegierten der Vereine der Industrie und des Handels statt. Wegen ihrer anders gearteten Organisation oder aus Gründen prinzipieller Natur waren einige Verbände dem Kartell nicht beigetreten. Die Aufgabe der Hamburger Tagung bestand nun darin, im Interesse des ganzen deutschen Gläubigerschutzwesens die Form für ein Zusammenarbeiten des Kartells mit den übrigen Verbänden zu finden. Es gelang, Richtlinien aufzustellen, deren Befolgung nach Annahme durch die maßgebenden Organe der Verbände ein freundschaftliches Zusammenwirken gewährleisten würde.

Spitzbergen als Ketter in der Kohlennot.

Die holländische Mäcker rüsten sich die neutralen nordischen Staaten Schweden, Norwegen, Dänemark und Holland zu einer Ausbeutung der Kohlenreicherter Spitzbergen, um auf diese Weise sich von England und dessen Kohlenwucher unabhängig zu machen. Ein englisches Blatt meldet aber gleichzeitig, daß auch Rußland in diesem Sommer mit der Ausbeutung großer Kohlenlager auf Spitzbergen beginnen würde. Spitzbergens Kohlenreicherter sind im vergangenen Jahr durch norwegische Ingenieure im Interesse der Staatsbahnen erforscht worden und es steht seitdem fest, daß dort eine Kohle zu gewinnen ist, die der englischen an Qualität unbedingt überlegen ist. Dazu scheint der Kohlenreichtum geradezu enorm zu sein. Man schätzt nach möglichst genauen Ermittlungen die in zwei Fjorden in der Nähe des Nordes zwischen der Adventbucht und Green Harbour lagernden Kohlen auf mehr als eine Milliarde Tonnen. Dabei rechnet man in dieser Gegend mit dem Vorhandensein noch eines dritten Lageres. Die Kohlenflöze sind mit Sandstein bedeckt, bei dem infolge seiner Festigkeit ein Einfürzen ausgedehnter erscheint. Die Kohlen sind außerordentlich rein und werden in großen Würfeln gebrochen. Die Temperatur in den Gruben liegt fast während des ganzen Jahres unter dem Gefrierpunkt. Infolgedessen rinnt kein Wasser herab, das ein Auspumpen notwendig macht. Ebenso bilden sich weder Staub noch Grubengase, sodaß die Gefahren für die Bergarbeiter äußerst gering sind. Schwierigkeiten sind gegenwärtig noch mit dem Befrachten der Kohlen verbunden, daher ist aber zu berücksichtigen, daß es während der Verladezeit Tag und Nacht hell ist, sodaß ohne Unterbrechung gearbeitet werden kann. Die Ausbeutung der riesigen Kohlenlager wurde zuerst von den Engländern in Angriff genommen, ihnen folgten bald die Amerikaner und später die Norweger. Infolgedessen steigert sich die Ausbeutung von Jahr zu Jahr ganz außerordentlich.

§§hb. Bukarest, 19. Juni. Die Bukarester Waren- und Effekten-Börse, die seit Kriegsausbruch geschlossen war, wird am Montag wieder eröffnet. Der Handelsminister bewilligte die Eröffnung unter der Bedingung, daß nur Kassageschäfte abgeschlossen und Wechselkurse nicht notiert werden.

[Steinkohlenbergbau.] Die Bergverwaltung der Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb hat vor einigen Tagen die Teufarbeiten für eine Doppelfördererschichtanlage für ein südöstlich von Kattowitz neu zu erschließendes Steinkohlenbergwerk in Angriff genommen. Mit den Teufarbeiten für diese Schichtanlage wurde bereits vor 4 1/2 Jahren begonnen. Zunächst werden die Teufarbeiten an einem der beiden Schächte ausgeführt. Die provisorischen Tagesanlagen der beiden Schächte bestehen aus zwei hohen, hölzernen Teufgerüsten, einer Hochbahn für den Abfuhr der Erde und Gesteinsmassen, Maschinen-, Kessel- und Kompressorhaus. Letzteres geht seiner baulichen Vervollendung entgegen. Außerdem ist als bleibende Anlage ein eingeschlossenes Beamtenwohnhaus mit ausgebautem Dachstuhl errichtet worden, das bereits seit einigen Monaten bewohnt wird. Das Anschlußgleis an die Staatsbahn und eine den Schacht mit der Ortschaft Zawodzie verbindende mit Granitwürfeln gepflasterte Straße sind bereits vor dem Kriege angelegt worden.

Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein G. V. in Stuttgart. Nach dem Geschäftsbericht für 1915 sind die Prämienereinnahmen von 36,9 Mill. Mark auf 33,2 Mill. Mark zurückgegangen; der Überschuß hat sich aber von 8 915 575 M auf 9 691 362 M erhöht. Das bezieht u. a. auf der Steigerung der Zinseinnahmen von 4 883 770 M auf 5 562 841 M. Als Gewinnanteile an die Versicherten gelangen zur Auszahlung: In der Haftpflichtversicherung 4 795 859 M (1914: 4 187 648), in der Unfallversicherung 1 207 747 M (1 150 488), in der Lebensversicherung 2 855 010 M (2 760 784). In der regulären Kriegerversicherung traten bis Ende 1915 2926 Todesfälle ein mit einer Versicherungssumme von 6 073 200 M. Auf diese wurden in erster Zahlung außer rund 600 000 M (Prämienreserve und Risikoprämie) an freiwilliger Mehrleistung (aus Kriegsbedingungsmitteln) 1 350 000 M gewährt. In der „erweiterten Kriegerversicherung“ beträgt der neben der Versicherungssumme auszahlende Anteil nach dem Stande vom 20. Mai 1916 noch 79,8 Prozent dieser Summe.

B. Zuckerrübenfabrik Radeburg. Wie der Geschäftsbericht bemerkt, war die regierungsfreie Zunahme des Getreides und Kartoffelanbaues angeregt Verminderung des Rübenanbaues für die Fabrik von so weittragender Einwirkung, daß die Rübenverarbeitung um 45 Proz. kleiner als die vorjährige ausfiel. Ausbeute und Wertung des Zuckers waren auftriebslos. Aus dem landwirtschaftlichen Betrieb blieb ein Rohgewinn von 165 928 M (408 422 M), aus der Zuckerrübenfabrik ein solcher von

272 462 M (285 483 M), insgesamt betrug der Rohgewinn 748 743 M (670 951 M), während für Handlungskosten, Zinsen und Verlust auf Effekten 117 236 M (121 792 M), für Kriegsteuer 1914/15 der Betrag von 127 103 M, für Abschreibungen 38 613 M (39 658 M) abzuziehen waren. Es verbleibt ein Reingewinn von 521 375 M (511 824 M), der folgende Verwendung finden soll: Kriegsgewinnrücklage 105 276 M (0), Reservefonds 30 064 M (50 957 M), Lohnsteuer 2700 M (0), Zantienem 39 091 M (58 419 M), 12 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) 324 000 M, Vortrag 14 244 M.

Zementindustrie. Zwischen den oberösterreichischen und den Steirer Zementfabriken kam nach Meldung der „Zf. Zg.“ eine fünfjährige Verlängerung und Ausgestaltung des schon früher bestehenden Abschlußvertrages zustande. Die österreichische und steirerische Gruppe räumen einander bestimmte Gebiete ein und verpflichten sich zu Lieferrückgaben, falls der Versand eines Gebietes ins andere eine bestimmte Menge überschreiten sollte.

C. L. Z. Die Lage des deutschen Webstoffgewerbes zeigt im Ganzen gegenüber den Vorjahren keine besondere Veränderung. Eine weitere merkliche Einschränkung der Betriebe ist in fast keinem Zweige eingetreten, so daß die meisten von ihnen in der bisherigen Weise fortzuarbeiten vermögen. Die Baumwollspinnereien des Rheinlandes und Westfalens besitzen gute Aufträge in Papiergarnen; vielfach wird die Anfertigung von Geweben aus solchen aufgenommen. Die Wollstoffe verarbeitenden Betriebe haben guten Bedarf, dem jedoch nicht immer in vollem Maße genügt werden kann. Herrenstoffe werden nur in mäßigem Umfange gearbeitet. Befriedigend laufen die Berichte aus der Strick- und Wirkwarenindustrie, ebenso hat sich die günstige Nachfrage nach Seidengeweben erhalten. Aus dem Leinwandgewebe liegen irgendwelche Nachrichten, welche eine Veränderung der Gesamtmenge erkennen lassen, nicht vor.

W.B. Brüssel, 17. Juni. Ausweis des Noten-Departements der Societe Generale de Belgique vom 15. Juni 8. Juni

Metallbestand und deutsches Geld	252 729 786	236 081 480
Guthaben im Auslande	11 152 167	11 820 824
Darlehne gegen Guthaben im Auslande	65 536 819	64 868 162
Darlehne gegen Schatzscheine ausld. Staaten	1 360 000	1 360 000
Darlehne gegen Schatzscheine der belgischen Provinzen (gemäß Art. 6, Ziff. 7 d. Vorjahr)	480 000 000	480 000 000
Wechsel und Schecks auf belgische Plätze	56 143 911	55 912 367
Darlehne gegen inländische Wertpapiere	4 147 191	4 149 892
Sonstige Aktiven	8 059 425	8 246 635
879 129 299	862 439 460	

W.B. London, 17. Juni. 2 1/2% Engl. Consols 60, 5% Argentinier v. 1896 —, 4% Brasilianer von 1889 —, 4% Spanier von 1899 74 1/2, 3% Portugiesen —, 5% Italien von 1906 91, 4 1/2% Russen von 1909 80 1/2, Baltimore and Ohio 95 1/2, Canadian Pacific 184 1/2, Erie —, National Railways of Mexiko —, Pennsylvania 60 1/2, South Pacific 103 1/2, Union Pacific 143 1/2, Unit. States Steel Corp. 89 1/2, Anaconda Copper 17 1/2, Rio Tinto 61 1/2, Chartered 14 1/2, De Beers 11 1/2, Goldfields 1 1/2, Randmines 3 1/2, Privatdiskont 5 1/2, Silber 30 1/2.

W.B. New-York, 17. Juni. (Schluß.)

Gold a. 24 Stg.	nom.	3	Baltim. u. Ohio	90 1/2	90 1/2	N.-Y. Centr. N.R.	105 1/2	106 1/2
G. I. Bond, 4 Stg.	nom.	3 1/2	Canada Pacific	175 1/2	175 1/2	Marble u. West.	131 1/2	131 1/2
W. Lond. 60 Tg.	4,72,65	4,72,75	Cheap. u. Ohio	64 1/2	64 1/2	Pennsylvania	57 1/2	57 1/2
Cable Transfers	4,76,50	4,76,65	Chic., Milw. St. P.	98 1/2	98 1/2	Reading	102 1/2	103 1/2
W. Paris 60 T.	5,91,62	5,91,50	Deny. R.R. pref.	13	12 1/2	Southern Pacific	98 1/2	98 1/2
W. Berlin 60 T.	75 1/2	75 1/2	Erie Railroad	37 1/2	37 1/2	Southern Railw.	22 1/2	22 1/2
Silber per Unze	63 1/2	63 1/2	Illinois Central	105	106 1/2	Union Pacific	138 1/2	137 1/2
Northern Pacific	63 1/2	66 1/2	Louisv. Nashv.	133 1/2	133 1/2	Anacosta, Copp.	84 1/2	84 1/2
United States	110 1/2	110 1/2	Miss. Kans. u. T.	4 1/2	4 1/2	Unit. St. St. Corp.	85 1/2	85 1/2
Atch. Top. u. St. Fe	105 1/2	105 1/2	Missouri Pacific	6 1/2	6 1/2	Steel pref	117 1/2	118 1/2

W.B. London, 16. Juni. Müllermarkt. Englischer Weizen 6 P. bis 1 Sh., fremder 2 bis 6 P. niedriger, Manitoba 49, Weizen flau 2 P. niedriger.

W.B. New-York, 17. Juni. — Warenbericht.

Waren	17.	16.	Waren	17.	16.	Waren	17.	16.
Baumw.-Dekke	10,60	10,57	Zucker, Centrif.	—	—	Kaffee loko	9 1/2	9 1/2
Julii	10,61	10,61	Weizen Nr. 2	112 1/2	113 1/2	do. Juli	8,12	8,18
Patrol. Cred. Bal.	—	—	do. North.	118 1/2	119 1/2	do. Sept.	8,27	8,34
Tarantin. N. Y.	43,00	—	do. Juli	—	—	do. Dez.	8,43	8,49
Schmalz, W. S. M.	13,25	13,25	Mehl (Spr. d. S.)	—	—	Kupfer	—	—
Schmalz, H. O. B.	—	—	Getreide, Lond.	—	—	Zinn	—	43,00
Talg, Prima City	—	—	do. Liverpool	—	—	Robison Nr. 2	—	—

W.B. Chicago, 17. Juni.

Waren	17.	16.	Waren	17.	16.
Weizen Juli	100 1/2	101 1/2	Schmalz Juli	12,85	12,85
p. Spt.	102 1/2	103 1/2	p. Sept.	12,97 1/2	12,97 1/2
Mais p. Juli	71 1/2	71 1/2	Park p. Juli	22,90	22,95
p. Spt.	70 1/2	70 1/2	—	—	—

W.B. New-Orleans, 17. Juni. Baumwolle. Middl. 12,69, Low middl. 12,25, Good ordin. 11,25, per Juli 12,61, per Okt. 12,72, per Dezbr. 12,86, Jan. 12,97.

W.B. New-York, 17. Juni. Baumwolle. Loko middl. 12,85, per Juni 12,65, Juli 12,73, August 12,81, Septbr. 12,86, Oktbr. 12,88, Novbr. 12,95, Dezbr. 13,05, Jan. 13,13, Febr. 13,21, März 13,27. Zufuhren in den all. Häfen 3000 Ballen, Zufuhren in die Seehäfen 8000 Ballen, Zufuhren im Innern 3000 Ballen, Export nach Großbritannien 10 000 Ballen, Export nach dem Kontinent 5000 Ballen.

Wasserstandsrichten.

Ort	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Kattow. 1	1,29	1,31	1,34	1,72	Steinau	1,29	1,30	1,44
Cosel 1	0,85	0,90	0,80	0,93	Tschicherzig	0,98	0,99	0,98
Krapitz 1	2,15	2,11	2,15	2,30	Fürstenberg	0,80	0,82	0,87
Neisse 1	—	—	—	—	Havelberg	+1,77	+1,87	+1,94
„Md. OP	3,80	3,84	3,84	3,51	Rathenow OP	+1,94	1,35	1,34
„Md. UP	1,20	1,50	1,50	2,50	UP	0,14	0,15	+0,18
Brieg OP	4,50	4,60	4,58	5,04	Brandeb. OP	2,02	2,03	+2,08
„Mastkraut	2,40	2,53	2,52	2,78	UP	0,59	0,60	0,60
Kottwitz	0,88	0,81	0,97	0,98	Spandau UP	0,45	0,52	0,42
Treschen	0,60	0,52	0,69	1,14	Charlottenbrunn UP	29,68	29,72	29,72
Breslau OP	4,96	4,92	4,96	5,03	Brieskow UP	1,27	1,24	1,31
Breslau UP	1,22	1,20	1,22	—	Temp. d. Oderw. 7 Uhr morg.	+15,6		
Popelwitz	+0,37	+0,45	+0,38	2,35				

Mittellungen des öffentlichen Wetterdienstes.

19. Juni	Temperatur heute früh	Max. Min	Schnee Mischsch.	Wetter	19. Juni	Temperatur heute früh	Max. Min.	Schnee Mischsch.	Wetter		
Kriegerstr.	15	19	9	0	bedeckt	Schreiberhau	12	17	10	0	bedeckt
Beuthen 05.	—	—	—	—	wolkig	Grünberg	12	18	9	0	wolkig
Pleß	13	22	10	0	wolkig	Astrow	12	18	9	0	bedeckt
Handelswerder	13	21	9	0	wolkig	Sonnekepp	—	—	—	—	—
Friedland	13	18	9	0	wolkig						

Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte.

Nach Bresl. Ortszeit	17. Juni	18. Juni	19. Juni
d. i. D. C. 3.	22 Min.	22. II. 11. 11. 11.	22. II. 11. 11. 11.
Luftwärme (C)	+10,5	+11,4	+11,0
Dunndruck (mm)	7,8	6,4	6,0
Dunndruckschw. (%)	88	64	61
Wetter	wolkig	heiter	bedeckt

Bad Salzbrunn. Vorzüglich eingerichtete, sonnige Zimmer mit Loggia, elektrisches Licht, Warmwasserheizung. (9) Landhaus Jäger. Beste Verpflegung.

Soeben erschienen: **Paasches Frontenkarte Nr. 11.** Erweiterte Ausgabe, Preis 60 Pfg. Auslieferung **H. L. Sosen, Breslau 2, Neue Taschenstr. 9.**

R. Hönsch, Architekt u. gerichtlich beeidigter Sachverständiger für Bauliche Gerichte, Bez. Breslau, und Taxator des Landgerichts, Bez. Breslau, **Breslau 13, Charlottenstraße 6. Tel. 7371.** Gutachten, Taxen, Revisionen, Brand- u. Pilschäden, Berechn. hier u. ausw. (6)

Schiller Einfl.-Gläser und Apparate. Garantie für jedes Glas! Außerdem liefern wir nach wie vor soweit lieferbar: **Original-Weiß**

Ferner empfehlen wir besonders zum Dörren von Früchten, Gemüse usw. **Dörr-Apparate** Dörr-Horden Stück Mark 1.90 **Fruchtpressen, Bohnenschneidemaschinen** **Butterkühler (ohne Eis)** Stück Mark 1.75

Herz & Ehrlich Blücherplatz 1a, Ring 9 und Herrenstraße Nr. 1

Schauspielhaus. Heute Montag **Konzert.** Leitung: **W. Mundry.** Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 25 Pf. Freitag: **Wagner-Abend.** **Lieblich-Theater.** Pünktl. 8 Uhr: **Der selige Balduin.**

Kriegsausstellung Breslau, Friedberg Kaiser Wilhelmstraße Nr. 121 veranst. v. Dresd. Verein v. Rot. Kreuz

Heute Montag nachm. 4 Uhr **Militär-Konzert** Kapelle d. 2. Ersatz-Regt. 51. Landw.-Inf.-Regt. 51. Dirigent: **Rustfleiter A. Brüner.** Eintritt 15 Pf. Morgen Dienstag, 20. Juni **Militär-Konzert** und **Lieder zur Laute,** gesungen von **Frl. Käthe Schottländer** und deren Schülern.

Hotel-Grundstück mit Garten in **Bolkenhain** kommt am 21. Juni vorm. 10 Uhr zur Zwangsversteigerung und wird wahrscheinlich verhältnismäßig billig zu erlangen sein. Das Grundstück ist auch für andere Zwecke geeignet. (2) **Wolke** als Ersatz für **Stroh** an nie wiederkeh. hohen Preisen, für jeden Zahn 50 Pf. bis 1 Mk., für Platinplattengähne 1 bis 4 Mk., Vogel, Zunftstr. 25, Ged. Schwidn.

Wolke als Ersatz für **Stroh** an nie wiederkeh. hohen Preisen, für jeden Zahn 50 Pf. bis 1 Mk., für Platinplattengähne 1 bis 4 Mk., Vogel, Zunftstr. 25, Ged. Schwidn. (2) **Wolke** als Ersatz für **Stroh** an nie wiederkeh. hohen Preisen, für jeden Zahn 50 Pf. bis 1 Mk., für Platinplattengähne 1 bis 4 Mk., Vogel, Zunftstr. 25, Ged. Schwidn. (2) Verantwortlich für den politischen Teil: **Otto Streckfamer**, für den probintialen und den weiteren Ankauf der Zeitung: **Dr. Franz Kretschmer**, beide in Breslau. Druck von **Witk. Gotth. Korn** in Breslau.